

COMPLIANCE

#ethischhandeln



Eine verantwortungsbewusste und ethische Geschäftspraxis ist Grundlage unserer Compliance-Kultur, für die wir in unserer Arbeit einstehen. Um dies zu gewährleisten, haben wir unser Risikomanagement-Tool weiter verbessert und mit Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes das Thema Menschenrechte stärker in den Fokus gerückt.

Gewissenhaft handeln

Seit der Gründung von Helios im Jahr 1994 sind Transparenz und Unabhängigkeit die entscheidenden und leitenden Werte für unser unternehmerisches Handeln. Wir legen alle Arten von Kooperation offen und treffen Beschaffungsentscheidungen immer losgelöst von bestehenden Kooperationen. Das schafft die Voraussetzung dafür, risikobehaftetes Zusammenarbeiten und Interessenkonflikte sichtbar zu machen und unabhängige Entscheidungen treffen zu können. Uns zeichnet eine klare Linie bei der Beschaffung von Pharma- und Medizinprodukten aus. Schon sehr früh in unserer 29-jährigen Unternehmensgeschichte haben wir Pionierarbeit geleistet und uns strenge Antikorruptionsregeln gesetzt. Dazu gehört auch, dass einseitige Geldzuwendungen und Sponsoring durch die Industrie untersagt sind.

Ein Compliance-Management-System stellt sicher, dass diese Regeln unternehmensweit eingehalten werden. Dazu zählen eine umfassende Risikoerfassung, -analyse und -beurteilung, Richtlinien und Prozesse, regelmäßige Schulungen sowie kontinuierliche Beratung. Um mögliche Compliance-Verstöße zu erkennen und regelkonformes Handeln sicherzustellen, führen wir interne Kontrollen durch. Für die Umsetzung ist die zentrale Compliance-Beauftragte verantwortlich, die direkt an die Geschäftsführung berichtet. Für die Einhaltung der Compliance-Vorgaben vor Ort sind die lokalen Geschäftsführungen der einzelnen Helios Kliniken zuständig.

Unsere Antikorruptionsrichtlinie wird regelmäßig aktualisiert und an die aktuellen Erfordernisse sowie anhand von Erfahrungswerten bei der tatsächlichen Umsetzung angepasst.

Die Basis für integriertes Verhalten bei Helios sind die drei Säulen:

- **Vorbeugen:** Analyse und Bewertung von Compliance-Risiken, Etablierung von Strukturen und Prozessen, Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zur Risikominimierung
- **Erkennen:** Prüfung der Einhaltung und Wirksamkeit von Compliance-Regelwerken, Bereitstellung eines Systems zur Meldung von Verstößen
- **Reagieren:** einheitlicher Umgang mit Verstößen, kontinuierliche Weiterentwicklung des Compliance-Systems

Gelebte Transparenz

Seit 2017 sind diese Schwerpunkte in unserem Kodex Compliance zusammengefasst. Er umfasst unter anderem die Themenbereiche medizinische Ethik, Abrechnung medizinischer Leistungen, Patientensicherheit, Datenschutz und Interessenkonflikte. Der Kodex Compliance ist Bestandteil der Arbeitsverträge bei Helios und allen Mitarbeitenden und Interessierten frei zugänglich, zum Beispiel [online](#). Ergänzt wird der Kodex durch 34 spezifische, unternehmensweit geltende Konzernregelungen. Sie richten sich jeweils an bestimmte Kreise von Beschäftigten oder betreffen einzelne Themenbereiche. Dazu gehören etwa der verbindliche Einsatz von OP-Checklisten und die Helios Konzernregelung Transparenz, die unsere Zusammenarbeit mit externen Partnern und den Umgang mit Interessenkonflikten festlegt. Die Konzernregelung Transparenz ist seit 2001 gültig und wird seitdem kontinuierlich weiterentwickelt.

UNSERE COMPLIANCE-KULTUR

[Mehr erfahren](#)

Alle Helios Beschäftigten in leitender Position sind dazu verpflichtet, mögliche, beruflich relevante Interessenkonflikte in einer sogenannten Transparenzerklärung im Intranet von Helios offenzulegen. Diese persönliche Erklärung gibt Auskunft darüber, ob die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter an der Entwicklung medizinischer Produkte beteiligt ist oder sich anderweitig in der Arzneimittel- oder Medizinprodukte-Industrie engagiert. Dadurch erfüllen unsere Führungskräfte eine klare Vorbildfunktion für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gleichzeitig stärkt die Erklärung die Glaubwürdigkeit von Helios als sachorientiertem und unabhängigem Partner.

Die leitenden Ärztinnen und Ärzte eines Fachgebiets aus allen Helios Kliniken bilden jeweils eine Fachgruppe. Die 30 medizinischen Fachgruppen stellen sicher, dass das Know-how ihres Faches in allen Kliniken verankert wird, und vertreten ihr jeweiliges Medizingebiet nach innen und außen. Sie beraten und entscheiden über die Einführung sinnvoller Innovationen und Standardprozesse sowie über Kampagnen und medizinische Produkte. Die Fachgruppenleiterinnen und -leiter unterstützen auch bei der Neubesetzung der Position der Chefärztin beziehungsweise des Chefarztes. Die medizinischen Fachgruppen werden jeweils von einer Fachgruppenleiterin oder einem -leiter, einem Medical Consultant und einem Mitglied der erweiterten Geschäftsführung geführt. Sie treffen sich zweimal jährlich. Im Zuge dieser Tagungen überprüfen wir regelmäßig, ob die Fachgruppenmitglieder eine Transparenzerklärung abgegeben haben. Im Berichtsjahr

hat Helios verschiedene Compliance-Initiativen geplant und umgesetzt, um weitere Verbesserungen voranzutreiben und auf neue regulatorische Anforderungen zu reagieren. So hat Fresenius zum Beispiel seine Case-Management-Richtlinie aktualisiert, die den Umgang mit Compliance-Vorfällen regelt. Diese kann mit weiteren Richtlinien und Standards von Fresenius [online](#) eingesehen werden.

Seit 2008 ist Helios korporatives Mitglied bei Transparency International Deutschland e. V. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft gibt unser Chief Compliance Officer alle drei Jahre eine Selbstverpflichtungserklärung ab, das letzte Mal im Jahr 2021. Sie ist ein sichtbares Bekenntnis der Unternehmensleitung und aller Aufsichtsgremien zur Antikorruptionspolitik des Unternehmens sowie zum vorbildlichen Verhalten der Führungskräfte und zeigt auf, wie sie Interessenkonflikten und Dilemmata begehen.

Risikomanagement und interne Kontrollen

Seit 2016 erfassen und bewerten wir im Rahmen unseres Risikomanagements systematisch Compliance-Risiken. Dabei betrachten wir jegliche Risiken eines möglichen Verstoßes gegen gesetzliche Bestimmungen, interne Vorgaben oder eingegangene Selbstverpflichtungen mit der Folge finanzieller, reputativer oder ethischer Schäden für das Unternehmen oder für Mitarbeitende. Die Risiken werden mithilfe spezieller IT-Tools erfasst. Das Risikomanagement-

Tool wurde im Berichtsjahr weiter verbessert, auch um den neu geltenden regulatorischen Anforderungen zu entsprechen. Es wurden beispielsweise neue, obligatorisch auszufüllende Felder hinzugefügt, in die solche Maßnahmen eingetragen werden und aktuell zu halten sind, die Risiken minimieren.

Bereits ab 2021 wurde das Risikomanagementsystem überarbeitet und nach anerkannten externen Standards, im Wesentlichen dem international anerkannten COSO Enterprise Risk Management Standard, ausgerichtet. Die Risikoberichterstattung erfolgt seit 2022 einheitlich halbjährlich. Im Rahmen der Risikoberichterstattung können für zwölf zentrale Compliance-Risikountergruppen einzelne Risiken gemeldet und bewertet werden: Bestechung und Korruption, Betrug und Unterschlagung von Vermögenswerten, Kartellrechtsverstöße, Geldwäsche/Terrorismusfinanzierung, Handelsbeschränkungen, Insiderhandel/Marktmanipulation, Compliance-Kultur, Compliance-Verstöße, Vergeltungsmaßnahmen, Corporate Governance, Menschenrechtsverletzungen, sowie Umwelt- und Gesundheitsschutz. Darüber hinaus umfasst die Risikobeurteilung auch weitere wesentliche Risiken jenseits des Bereichs Compliance, etwa Informationssicherheit, Umweltschutz und Arbeitssicherheit, Qualitätssicherung sowie den Schutz geistigen Eigentums.

Wie in allen Segmenten der Fresenius-Gruppe hat auch Helios 2021 begonnen, ein umfassendes internes Kontrollsystem (IKS) in der Verantwortlichkeit des Zentralen Dienstes Compliance einzuführen. Das IKS umfasst eine

transparente Dokumentation aller relevanten Prozesse und Kontrollen und sieht regelmäßige Reviews und Überprüfungen dieser Kontrollen vor, um Verbesserungen zu ermitteln und die Wirksamkeit der Systeme in der gesamten Gruppe sicherzustellen. Im Jahr 2022 wurden in sechs Zentralen Diensten erstmals zentrale Testings der dort dokumentierten Prozesse und Kontrollen vorgenommen. Die Ergebnisse haben auch dabei geholfen, einen Testprozess über Helios insgesamt zu entwickeln und diesen ab 2023 strukturiert weiter fortzuführen.



34 spezifische, unternehmensweite **Konzernregelungen** ergänzen unseren **Kodex Compliance**.

Helios Risikoanalyse 2022

Im zweiten Risikobericht zum Geschäftsjahr 2022 sind 44 aktive Risiken enthalten. Neben den zuvor genannten Compliance- und weiteren Risiken enthält die Risikoanalyse auch die wesentlichen strategischen Risiken, die sich beispielsweise aus Gesetzesänderungen ergeben, die unmittelbar Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben können. Im Hochrisikobereich finden sich bei Helios Risiken, die aus allgemeinen Kostensteigerungen und geplanten regulatorischen Reformen im Gesundheitswesen resultieren. Im mittleren Risikofeld sind Themen aus unserem Tagesgeschäft, etwa den Bereichen Patientensicherheit, Cybersicherheit oder auch Risiken in unseren Lieferketten abgebildet. Kern-Compliance-Risiken wie zum Beispiel Betrug und Korruption sind im niedrigen Bereich unserer Risikoübersicht angesiedelt. Dies ist sowohl durch die technischen und organisatorischen Steuerungsmöglichkeiten zur Verhinderung des Eintritts dieser Risiken bedingt als auch durch die langjährige, intensive unternehmensweite Befassung mit diesen Themen.

Mit dem halbjährlichen Helios Risikobericht erhält die Helios Geschäftsführung einen Überblick über die aktuelle potenzielle Risikolage des Unternehmens. Die Umsetzung von Maßnahmen zum Gegensteuern bzw. Verhindern eines Risikoeintritts erfolgt in der alltäglichen Arbeit der jeweils verantwortlichen Fachbereiche beziehungsweise der Zentralen Dienste.

Beschäftigte sensibilisieren

Um unser Compliance-Management-System erfolgreich umzusetzen, ist es essenziell, dass alle Mitarbeitenden unsere Regeln kennen und anwenden können. Aus diesem Grund besuchen alle neuen Beschäftigten eine

Ergebnis der Risikoanalyse: 44 aktive Risiken*

Auswirkung	hoch	0	1	1	1
		2	7	0	0
		3	10	0	0
	gering	8	11	0	0
		gering	Eintrittswahrscheinlichkeit		hoch

* Risiken im Hochrisikobereich sind rot umrandet.

Einführungsschulung, die sie zu unseren Compliance- und Antikorruptionsregeln sensibilisiert. Die Schulung wird von Helios selbst organisiert. In unseren zentralen Einführungsveranstaltungen für neue Führungskräfte, die seit 2022 wieder in Präsenz durchgeführt werden, ist eine Schulung durch den Bereich Compliance ebenfalls fester Bestandteil. Zur Schulung verwenden wir verschiedene Formate wie Präsenzschulungen, Live-Webinare, jederzeit abrufbare Videotrainings und klassische Online-Schulungen. Zusätzlich nehmen unsere neuen Führungskräfte und Beschäftigten im Einkauf an zentralen Schulungen zur Konzernregelung Transparenz teil.

Behandlungsfehler
Kostensteigerungen
Veränderungen in der Struktur der DRG-Vergütungen

2: Katastrophen / Interne & Externe Schadensfälle, Veränderungen in der DRG-Vergütung 7: Cybersecurity, Fachkräftemangel, Trend zur ambulanten Behandlung, Betriebsunterbrechung/Pandemie, Cash Flow, Lieferkette, Trend zur ambulanten Behandlung

3: Wettbewerb auf dem Krankenhausmarkt (2), Eventualverbindlichkeiten 10: Cyberrisiken (5), Datenschutz (1), Steuerrisiken (2), Akquisitionsrisiken, Pandemierisiken (COVID)

8: Korruptionsrisiken (2), Hygienerisiken (2), Medizinische Qualität (3), Akquisitionsrisiken, Betrugsrisiken (1) 11: Lieferkette (Qualität) (2), Korruptionsrisiken (1), Rechtsrisiken (2), IT Risiken (2), Betrugsrisiken (1), Steuerrisiken, Hygienerisiken, Risiken aus dem Bereich Forschung/Entwicklung

Regelkonformität prüfen

Compliance-Strukturen können im dynamischen Gesundheitswesen nur dann Bestand haben, wenn sie kontinuierlich weiterentwickelt werden. Darum können Beschäftigte sich jederzeit an ihre regionalen Compliance-Ansprechpartnerinnen und -Ansprechpartner wenden, um ihre Verbesserungsideen zu teilen. Zudem steht eine neutrale Ombudsperson zur Verfügung, wenn Mitarbeitende ein mögliches Fehlverhalten beobachten. Die Ombudsperson berät die Hinweisgeberin oder den Hinweisgeber – wenn gewünscht anonym – und leitet die Meldungen an die zuständigen Verantwortlichen weiter.

Helios hat Mechanismen aufgebaut, die auf den Anforderungen der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles on Business and Human Rights, UNGP) und dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) basieren. Darüber hinaus hat Helios sich darauf vorbereitet, die Gesetze zur Umsetzung der neuen EU-Verordnung zum Schutz von Whistleblowern einzuhalten. Das Hinweisgebersystem steht über die Helios Unternehmenswebsite nicht nur Beschäftigten, sondern auch Dritten, zum Beispiel Kunden, Lieferanten und anderen Partnern offen.

2022 gab es vier bestätigte Verstöße gegen relevante gesetzliche Regelungen oder unsere Compliance-Vorschriften. Wenn Verstöße auftreten, entscheiden wir fallbezogen, wie wir damit umgehen. Der ordnungsgemäße Umgang mit Vorfällen ist in der Helios Health Case Management Guideline verbindlich festgelegt und wird bei Helios entsprechend angewendet.

Jeden Hinweis auf Fehlverhalten nehmen wir zum Anlass für mögliche Optimierungen unserer Unternehmensprozesse. Nach Abschluss der Untersuchung nutzen wir die Ergebnisse interner Kontrollen und Berichte, um unsere Geschäftsprozesse zu überprüfen. Wo nötig führen wir Korrektur- oder Verbesserungsmaßnahmen ein, die ein ähnliches Fehlverhalten in Zukunft verhindern sollen.

Strukturierte Beschaffung

Für die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten beziehen wir eine Vielzahl unterschiedlicher Produkte von externen Geschäftspartnern. Unser Bedarf lässt sich in die folgenden fünf Kategorien einteilen:

- Medizinischer Sachbedarf
- Labor
- Apotheke
- Medizintechnik
- Nichtmedizinischer Sachbedarf

Im Jahr 2022 haben wir für diese Kategorien insgesamt rund 1,7 Mrd. Euro ausgegeben. Davon entfallen 97 Prozent auf deutsche Landesgesellschaften von unseren Lieferanten. Der Einkauf bei Helios umfasst die gesamte Steuerung der Helios Lieferkette und ist somit verantwortlich für alle relevanten Beschaffungsprozesse der oben angeführten Kategorien. Die Organisationsstruktur unseres Einkaufs zeichnet sich durch Arbeitsteilung und eine damit verbundene Spezialisierung aus. Die fachliche Verantwortung (regional) und die disziplinarische Verantwortung (zentral) liegen bei der Leitung des Zentralen Dienstes Einkauf und Logistik, mit direkter Berichtslinie an unseren Chief Financial Officer (CFO).

Die operative Abwicklung der Bestellprozesse aus unseren 87 Kliniken und den 18 Rehakliniken unserer Konzernschwester Fresenius Vamed unterstützt produktbezogen jeweils der regionale Einkauf und prozessbezogen das zentrale Service Center Einkauf. Neben diesen beiden Bereichen spielen unsere 22 Lagerstandorte und ein Sonderlager eine wichtige Rolle bei der Materialversorgung unserer Kliniken.

Klare Einkaufsgrundsätze

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern basiert unter anderem auf drei zentralen Dokumenten: den jeweiligen Vertragswerken, dem Helios Konzept Einkauf und der Helios Konzernregelung Transparenz. Der Einkauf bei Helios folgt außerdem drei wesentlichen Grundprinzipien:

Wir setzen auf das Anwenderurteil

Die Entscheidung, welche Produkte und Leistungen beschafft werden, treffen die zuständigen medizinischen Fachgruppen oder Fachbereiche wie beispielsweise Betriebstechnik oder Catering. Anschließend verhandelt ein professionelles Einkaufsteam, das über spezifisches Produkt- und Branchenwissen verfügt, mit den Lieferanten und Dienstleistern. Damit sind Produktentscheidung und Preisverhandlung strikt voneinander getrennt.

Wir empfangen keine Außendienstmitarbeiter

Da Entscheidungen über unsere Produkte von den zuständigen Fachgruppen getroffen werden, ist ein direkter Vertrieb von Produkten durch Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in unseren Kliniken nicht notwendig und nicht gewünscht. Bei Helios dürfen ausschließlich zentrale und regionale Einkaufsabteilungen, keine Ärztinnen und Ärzte oder Pflegekräfte, zu Werbe- und Verkaufszwecken angesprochen werden.

Wir bewerten unsere Lieferanten objektiv

Alle zwei Jahre bewertet der Einkauf bei Helios strategisch wichtige Lieferanten gemäß standardisierten Kriterien und Abläufen, die nächste Lieferantenbewertung wird 2023

durchgeführt. 2021 wurden 204 Lieferanten mit einem Jahresumsatz von rund 1,03 Mrd. Euro bewertet. Kriterien für die Bewertung sind unter anderem die Qualität der Prozesse, die IT-Infrastruktur und die Qualität der operativen und strategischen Zusammenarbeit. Daneben werden unsere Lieferanten auf weitere ökologische und soziale Kriterien hin bewertet, wie sie zum Beispiel das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) ab 2023 fordert (siehe hierzu auch "[Verantwortung in unserer Lieferkette](#)"). Basis dafür ist der etablierte Supplier Code of Conduct für Lieferanten, den Helios 2021 als Bestandteil des jeweiligen Vertragswerks eingeführt hat und dessen Einhaltung für unsere Lieferanten seit 2022 verpflichtend ist.

Bei Ausschreibungen mit einem Einkaufsvolumen von über 3 Mio. Euro werden relevante Aspekte zu gesetzlichen Anforderungen abgefragt, etwa zur Zahlung gesetzlicher Sozialversicherungen und zum Mindestlohn, zum Umweltschutz und zu Menschenrechten sowie zu weiteren Anforderungen, wie zum Beispiel an Tierschutz und Arbeitsnormen.

Wenn Lieferanten gegen den Verhaltenskodex verstoßen, kann Helios Auflagen oder Sanktionen gegen sie verhängen.

Helios Supplier Code of Conduct



Der **Helios Supplier Code of Conduct** ist Bestandteil der Helios Einkaufsverträge und seit 2022 für unsere Lieferanten verpflichtend.

Verantwortung in unserer Lieferkette

Mit dem Jahr 2023 trat das LkSG in Kraft. Zur Erfüllung des LkSG wurde bei Helios der Fresenius-Gruppenansatz zur Achtung der Menschenrechte implementiert. Die Geschäftsführungen von Helios Health, Helios Deutschland wie auch der Vorstand von Fresenius überwachen das konzernweite Menschenrechtsprogramm in diesem Kontext.

Die operative Umsetzung ist durch klare Verantwortlichkeiten bestimmt: Auf Ebene von Fresenius arbeitet das verantwortliche Group Human Rights Office eng mit der koordinierenden Menschenrechtsfunktion auf Ebene der Helios Health zusammen. Diese arbeitet wiederum eng mit den betreffenden Zentralen Diensten und der Stabsstelle Nachhaltigkeit von Helios zusammen, die in ihrem jeweiligen Bereich für die konkrete Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten verantwortlich sind. Diese Zentralen Dienste wie etwa Personal oder der Bereich Einkauf und Logistik stellen ihr Fachwissen für die Risikobewertung zur Verfügung und ergreifen in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich geeignete Maßnahmen für das Risikomanagement.

Um relevante Schwerpunkte für die Risikoanalyse zu identifizieren, folgen wir einem risikobasierten Ansatz. Bei unserer Risikoanalyse berücksichtigen wir potenzielle Menschenrechtsrisiken auf der Grundlage länder-, branchen- und unternehmensbereichsspezifischer Informationen. Wir priorisieren die Risiken aufbauend auf einer zusätzlichen Bewertung des Schweregrads und der Umkehrbarkeit der Verletzung sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und unserem Verursachungsbeitrag.

Die Risikoanalyse wird derzeit weiter implementiert und jährlich sowie auf Ad-hoc-Basis für unsere eigenen Geschäftsabläufe und anwendbare Geschäftspartner durchgeführt. Die Ergebnisse der Risikoanalyse werden im Jahr 2023 vollständig erfasst, im Jahr 2024 erstmals in unseren Menschenrechtsbericht integriert und danach regelmäßig aktualisiert.

Helios hat im Zentralen Dienst Compliance eine interne Meldestelle zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Umgangs mit eingegangenen Hinweisen eingerichtet. Die Meldestelle soll es Personen ermöglichen, auf menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken sowie auf Verletzungen menschenrechtlicher und umweltbezogener Pflichten hinzuweisen, die durch die Geschäftstätigkeit von Helios selbst oder eines unmittelbaren Geschäftspartners entstehen oder entstanden sind. Hinweise können von Mitarbeitenden über Führungskräfte oder selbstständig über das Intranet übermittelt werden. Zudem können auch externe Hinweisgeberinnen und Hinweisgeber die Meldestelle jederzeit über die E-Mail-Adresse compliance-report@helios-gesundheit.de kontaktieren, auf die nur der Bereich Compliance Zugriff hat, der diese Fälle analog zu der ebenfalls veröffentlichten Verfahrensordnung prüft und bearbeitet. Darüber hinaus steht eine neutrale Ombudsperson zur Verfügung, wenn Mitarbeitende ein mögliches Fehlverhalten beobachten. Sie steht im engen Austausch mit dem Zentralen Dienst „Compliance“ und berät die Hinweisgeberin oder den Hinweisgeber, wenn gewünscht anonym. Die Ombudsperson sowie deren Vertreterinnen und Vertreter sind unter ombudsperson.helios@bakertilly.de zu erreichen. Weitere Informationen sind [online](#) abrufbar.

Von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie unsere eigenen oder aber gleichwertige ethische, soziale, ökologische und menschenrechtliche Standards beachten. Dazu sollen sie Prozesse einführen, die geeignet sind, die Einhaltung der geltenden Standards sicherzustellen. Die Anforderungen an unsere direkten Lieferanten, Dienstleister und andere Partner sind im Supplier Code of Conduct und entsprechenden Vertragsklauseln festgehalten. Diesbezüglich wird ab dem Jahr 2023 an einer umfangreicheren menschenrechtlichen Klausel gearbeitet, die ebenfalls ab 2023 bindender Bestandteil der Lieferantenbeziehungen sein wird. Vermuten wir, dass gegen Verhaltensregeln verstoßen wurde oder wird, reagieren wir entsprechend. Je nachdem, wie schwer das Fehlverhalten wiegt, führen wir zusätzliche Kontrollmaßnahmen wie beispielsweise Überprüfungen durch und verlangen zusätzliche schriftliche Bestätigungen der Lieferanten und Geschäftspartner.

Menschenrechte

Als Europas führender privater Gesundheitsdienstleister betrachten wir die Einhaltung der Menschenrechte als integralen Bestandteil unserer Verantwortung. Wir verpflichten uns dazu, die regulatorischen Anforderungen und gesellschaftlichen Erwartungen mit Blick auf die Sorgfaltspflicht zur Einhaltung der Menschenrechte zu erfüllen. Die medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten und das Wohl unserer Mitarbeitenden gehören hier zu unseren zentralen Handlungsfeldern. Uns ist bewusst, dass die Achtung der Menschenrechte auch über unsere eigenen Unternehmensaktivitäten und unser Kerngeschäft hinausreicht; daher

berücksichtigen wir Menschenrechtsbelange auch bei der Auswahl und der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern.

Helios folgt der [Menschenrechtserklärung des Mutterkonzerns Fresenius](#), die erstmals 2018 entwickelt und 2022 umfangreich aktualisiert wurde. Die Erklärung orientiert sich an der internationalen Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen (United Nations, UN) und den Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO) und beschreibt unser Engagement zur Unterstützung und Förderung der Menschenrechte und zu damit zusammenhängenden Umweltaspekten. Dazu gehört, ausbeuterische und illegale Kinder- oder Zwangsarbeit zu unterlassen, Diskriminierung zu unterbinden, Chancengleichheit zu fördern und sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen. Die aktualisierte Erklärung, an der auch Vertreterinnen und Vertreter von Helios mitgewirkt haben, wurde im Januar 2023 veröffentlicht. Sie setzt auch die Anforderungen des LkSG um.

Bereits 2020 wurde durch den Mutterkonzern Fresenius eine konzernweite Methodik zur menschenrechtlichen Risikoanalyse initiiert, um Menschenrechtsverletzungen zu erkennen, zu vermeiden oder abzumildern und dann Maßnahmen festzulegen. Damit wurden Menschenrechtsrisiken im konzernweiten Risikomanagement integriert. 2021 begann

Helios damit, eine Risikoanalyse zum Thema Menschenrechte durchzuführen. Dabei wurden potenzielle Risiken für Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette bewertet, Themencluster definiert und eine Risikolandschaft erstellt. Die Methodik der menschenrechtlichen Risikobewertung wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt und an regulatorische Anforderungen, beispielsweise das LkSG, angepasst.

Das Ergebnis dieser präventiven Bewertung wurde 2022 für die weitere risikobasierte Maßnahmenplanung und zielgerichtete Abfrage bei und die Bewertung von unseren Lieferanten genutzt, um die Vorkehrungen zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in den Fokusthemen transparent zu machen.

Neben der Stabsstelle Nachhaltigkeit und der Menschenrechtsfunktion ist auch der Helios Einkauf und Logistik aktives Mitglied des Ende 2019 gegründeten Human Rights Council unseres Mutterkonzerns Fresenius. Die Mitglieder des Council sind in unterschiedlichen Funktionen des Konzerns tätig und decken damit die vielfältigen Perspektiven des Themas ab. Das Gremium kommt quartalsweise zusammen und soll den Austausch zu aktuellen Menschenrechtsthemen über alle Unternehmensbereiche hinweg fördern, konzernweite Initiativen planen und neue Konzepte vorstellen. Im Jahr 2022 traf sich der Human Rights Council viermal.

Informationssicherheit

Im Berichtsjahr ist der Bereich Informationssicherheit in den Verantwortungsbereich des Zentralen Dienstes Compliance gewechselt. Bereits 2021 wurden aus dem Bereich Compliance Projekte zur Implementierung eines internen Kontrollsystems (IKS) sowie zur Zusammenführung unterschiedlicher Risikoberichte als Schnittstellenfunktion gestartet, an deren Implementierung laufend gearbeitet wird. Ziel ist es, sowohl ein ganzheitliches Bild aller im Unternehmen vorhandenen Prozesse und Kontrollen zu erhalten als auch ein einheitliches Bild der für das gesamte Unternehmen wesentlichen Risiken.

Der Bereich Informationssicherheit hat das Ziel, Informationen jeglicher Art und Herkunft zu schützen, unabhängig davon, ob und wie die Informationen gespeichert sind. Informationssicherheit ist eine Querschnittsfunktion und muss in alle Prozesse und Projekte des Unternehmens integriert werden, bei denen schützenswerte Informationen verarbeitet werden.

Auch hier nimmt der Aspekt des Risikomanagements einen hohen Stellenwert ein. Die Integration in einen eng verwandten Managementbereich war daher ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung sowohl von Compliance als auch von der Informationssicherheit. Damit kann die Unabhängigkeit von Informationstechnik, Betriebstechnik, Medizintechnik und Datenschutz sichergestellt werden. Darüber hinaus wird die Schnittstellenfunktion für einen regelmäßigen Abstimmungsprozess mit den Bereichen Sorge tragen.